

Frei nach Goethe: Ein Vierzeiler aus dem *Westöstlichen Divan*, kommentiert, modernisiert, persifliert, parodiert, konterkariert von deutschen Dichtern der Gegenwart. Einzige Bedingung: Die neuen Gedichte durften nicht mehr Zeilen und nicht wesentlich mehr Wörter enthalten als das Goethe-Gedicht.

Erschienen in: *ZEIT LITERATUR UND MUSIK*, Sommerbeilage zur *ZEIT* Nr. 24/03

**Gottes ist der Orient!
Gottes ist der Okzident!
Nord- und südliches Gelände
Ruht im Frieden seiner Hände.**

J. W. von Goethe

goulasch ist das ornament
goulasch ist der oleander
nosologie und suff, gelappt
rührei im frigiden – aufgepappt

Ulrike Draesner

Hast du geschwind zweihundert Jahre Zeit,
Dann lass dich tragen durch ein Handgelände,
In der Sänfte jener Zeilen, und sprich
Sie langsam, im Präambeltone, nach.

Walle Sayer

Gottes ist ein «Gottesstaat».
«God's own Country» adäquat:
Bomben, Minen, Rockets, Rifles,
Nur Gott selber scheint des Teifels.

Peter Rühmkorf

Cola fließt im Orient!
Halo (Hallo?) gibt's im Kukident!
Mord im südlichen Gelände
Ruht im Frieden (STOP) Seiner Hände (AND GO--)

Dieter M. Gräf

Gottes ist der Okzident!
Gottlos ist der Orient!
Und den Süden darf der Norden
in drei Teufels Namen mo ... ralmässig auf Vordermann

bringen.

Robert Gernhardt

gott ruht
in der einen hält er den orient
in der anderen den okzident
dann klatscht er in die hände

anselm glück

Frieden seinen Händen, seiner Gabe,
Gott zu sein, mit göttlichem Gehabe
Orient und Okzident zu schlucken –
Friede auch den Iren, Mamelucken ...

Kathrin Schmidt

Im Orient nichts Neues?
Okzident ist abgebrannter!
Ein Reh allhier, ein scheues?
Gottes Hand ist unbekannter!

Michael Lentz

Schöner Westen kreisumrundet
von Occident nach Orient
Lehmwissen heller Trauben
Im Kopfgepäck das Eden träumen

Wolfgang Wiese

Mohamed, zu Gast im Katharinenkloster,
pries Gott, der in der Wüste entdeckt worden war,
Barmherzigkeit und Gebräuche gespendet hatte,
seither bringen wir Gebete auf dem Berg Moses dar.

Günter Herburger

FRAGE NIEMAND, FRAG DEN WEISEN:
BOMBEN, PANZER, BLUT UND EISEN,
SCHWARZE WOLKEN, FERNE BRÄNDE
ÜBER SÜDLICHEM GELÄNDE

Heinz Czechowski

Talisman Sie ist alles was der Fall
Welcher Schädel hält ihr All?
Wäre sie ihm auch entfallen
blieb als Nachhall noch ein Lallen

Harald Hartung

(sva+7, zirka) des grabes orthographie –
des grabes omelette:
null bis super russt & rupft es
im frisiersalon der harke

Oskar Pastior

Allah und der liebe Gott
lenken unsere Geschicke
1 x dieser 1 x jener
wird erhören unsere Bitte

Friederike Mayröcker

Gott erfand ja freie Wesen,
haben Kleider, haben Thesen,
die sie ewig-wimmelnd testen,
so im Osten, so im Westen.

Dirk von Petersdorff

Was Gott, wir wissen es,
mit seiner Welt misslang,
ist unmöglich mehr wert
als ein misslungenes Gedicht.

Wolf Wondratschek

Schon zu Goethes Zeit
war nicht Frieden sondern Streit,
und so war's zu allen Zeiten.
Meide darum Billigkeiten.

Rainer Malkowski

Dass ich allmächtig bin, dass ich unteilbar bin
Das, lieber Goethe, ist das Problem:
Sprech ich zum Norden, hört mich der Süden
Erschein ich dem Westen, kann der Osten mich sehen

Hans-Ulrich Treichel

Kein Talisman Orient wie Okzident,
Gott hat sich davon getrennt.
Auf erdfernerem Gelände
Wäscht er seine grossen Hände.

Uwe Kolb

Gott sieht nicht den Muselman!
Auch den Christ schaut er nicht an!
Seit durch deren Menschenhände
ist versaut das Weltgelände.

Michael Krüger

Herzlich ist der Orient.
Ebenso der Okzident.
Blüht im Feuer seiner Brände.
Gottes Wort, die Dividende.

Kurt Drawert

Gott macht in import ex oriente lux
Gott macht in export ex occidente dux
Geschäfte nordsüd pax americana
Gräber was dir blüht tu felix arabia

Albert Ostermaier